



In der Vertrauensleuteversammlung am 13. November gab Genosse Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der HGL, Rechenschaft über die Arbeit der Hochschulgewerkschaftsleitung in der vergangenen Wahlperiode. Herzlich begrüßten die Gewerkschafter die Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. Helmut Herwig, Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, und Prof. Dr. Frank Richter, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft.

Alle Unterstützung für jüngste Friedensinitiative der Sowjetunion

Dr. Michael Fröhner (Ma)

Die von Leonid Brezhnev in Berlin verkündete sowjetische Friedensinitiative ist von größter Bedeutung für die gesamte Menschheit. Sie wurde zu einem Zeitpunkt veröffentlicht, in dem die erreichten Ergebnisse des Entspannungsprozesses durch aggressive Kreise imperialistischer Mächte zunehmend bedroht sind. In der Gegenwart liegen meines Erachtens die Gefahr eines Krieges und die Möglichkeiten für ein friedliches Nebeneinander in Europa außerordentlich dicht beieinander. Alle Mittel müssen eingesetzt werden, den Entspannungsprozeß fortzusetzen. Jede gute Tat für unsere Republik, für den Sozialismus trägt zur Sicherung des Friedens bei. Als Kommandeur der Kampfgruppenhunderterschaft unserer Hochschule sehe ich meinen Beitrag im sicheren Schutz der friedlichen Arbeit unserer Bürger. Durch eine weitere Erhöhung der Qualität der Führungstätigkeit, durch hervorragende Leistungen in der Ausbildung und durch hohe Wachsamkeit gilt es, die Kampfkraft und die Gefechtsbereitschaft im kommenden Jahr weiter zu erhöhen.

Als Leiter einer Forschungsgruppe bin ich in meiner wissenschaftlichen Arbeit bemüht, die Verpflichtungen der Vertragsforschung mit der Industrie termingemäß und in hoher Qualität zu erfüllen und somit beizutragen, die Mathematik immer mehr zur unmittelbaren Produktivkraft zu entwickeln und unsere Republik durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu stärken.

Meinen Friedenwillen bekräftige ich durch vorbehaltlose Zustimmung zu der vom Nationalrat der Nationalen Front veröffentlichten Willenserklärung der Deutschen Demokratischen Republik, dessen bewußt, daß jede einzelne Unterschrift eine große Wirkung erzielen wird. Zahllose Beispiele der Geschichte belegen das.



Einmütig bekundeten die Studenten der FDJ-Gruppe 79/83 (AT) mit ihrer Unterschrift die Zustimmung zur Willenserklärung der Deutschen Demokratischen Republik.

FDJ-Gruppe 77/47 (TL)

Die Bereitschaft der Sowjetunion, die Anzahl ihrer Mittelstreckenraketen in den westlichen Gebieten der UdSSR zu reduzieren - vorausgesetzt, daß durch die NATO in West-

europa keine zusätzlichen amerikanischen Mittelstreckenraketen stationiert werden - erfüllt uns Studenten eines sozialistischen Staates mit Freude und Stolz, erzeugt aber gleichermassen den Haß gegen alle imperialistischen Kräfte, die von Frieden reden und den Krieg wollen.

Aus Anlaß der Unterzeichnung der Willenserklärung der DDR verpflichtet sich unser Kollektiv, um die bestmögliche Erfüllung unseres Klassenauftrages Studium zu kämpfen, alle Kräfte für eine erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung des V. Festivals der Freundschaft einzusetzen.

Hohe Würdigung unserer Solidarität mit Vietnam

Kürzlich erhielt unsere Hochschule aus den Händen des vietnamesischen Botschafters in der DDR, Genossen Hoang Tu, den

Orden der Freundschaft verliehen.

Der Text der Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Sozialistische Republik Vietnam - Unabhängigkeit, Freiheit, Glück.

Der Präsident der Sozialistischen Republik Vietnam verleiht den Orden der Freundschaft der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in der Deutschen Demokratischen Republik für ihre Leistungen, der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam bei der Ausbildung der wissenschaftlich-technischen Kader zu helfen.

Präsident der Sozialistischen Republik Vietnam
Ton Duc Thang

Gewerkschafter der Hochschule ziehen eindrucksvolle Bilanz ihrer Arbeit

Mit der Rechenschaftslegung der Hochschulgewerkschaftsleitung und der Revisionskommission auf der Vertrauensleuteversammlung am 13. November erreichten die Gewerkschaftswahlen an unserer Hochschule ihren Höhepunkt.

Herzlich begrüßten die Gewerkschafter als Gäste ihrer Beratung die Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. Helmut Herwig, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, und Prof. Dr. Frank Richter, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft.

Eine eindrucksvolle Bilanz gewerkschaftlicher Tätigkeit in der vergangenen Wahlperiode zog Genosse Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der HGL, im Rechenschaftsbericht der Hochschulgewerkschaftsleitung.

Auf die große Bedeutung des konsequenten Kampfes der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft für die Sicherung des Weltfriedens, ihren Kampf für die Fortsetzung der Entspannung und wirksame Abrüstungsmaßnahmen eingehend, bekräftigte Genosse Dr. Knorr zu Beginn seiner Ausführungen im Namen aller Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten die volle Unterstützung der Gewerkschafter unserer Hochschule für die Willenserklärung der Deutschen Demokratischen Republik.

Dr. Knorr beschäftigte sich dann ausführlich mit Fragen der politischen Arbeit, des Heranzüchens gewerkschaftlicher Tätigkeit, sowie mit der Verstärkung des gewerkschaftlichen Einflusses auf die weitere Verbesserung der kommunistischen Erziehung, der Ausbildung und der Forschung. Er würdigte die erfolgreiche Arbeit der Neuerer, die im Wettbewerb der Meisterbereiche erzielen guten Ergebnisse sowie die hohen Leistungen, die die Angehörigen unserer Hochschule bei der Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen erreichen konnten.

Die Entwicklung der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und le-

ben“ Erfahrungen aus der Arbeit der Vertrauensleute sowie Probleme gewerkschaftlicher Tätigkeit bildeten weitere Schwerpunkte des Rechenschaftsberichtes der HGL.

Den Bericht der Revisionskommission las deren Vorsitzender, Dr. Knobloch. Über Erfahrungen ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit sprachen sechs der Diskussionsredner, Genosse Erwin Elster überbrachte der Vertrauensleuteversammlung die herzlichen Grüße des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und dankte den Gewerkschaftern für die erreichten guten Arbeitsergebnisse. In seinen weiteren Ausführungen argumentierte Genosse Elster zu einigen aktuellen politischen Fragen.

Das Schlußwort zur Diskussion sprach Genosse Dr. Helmut Herwig. Im Namen der Sekretariate des Zentralvorstandes und des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft dankte er den Gewerkschaftern der Hochschule für die geleistete Arbeit, Fragen der politisch-ideologischen Arbeit und weitere inhaltliche Probleme gewerkschaftlicher Tätigkeit standen im Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Mit der Aufstellung der Kandidatenliste für die HGL, die Revisionskommission, die Delegierten zur Kreisdelegiertenkonferenz des FDGB Karl-Marx-Stadt Süd und die Bezirksdelegiertenkonferenz der Gewerkschaft Wissenschaft fand die Vertrauensleuteversammlung ihren Abschluß. (Siehe auch Seiten 3 u. 4)

Leistungen der DSF-Grundeinheit gewürdigt



Die erweiterte Sitzung des DSF-Hochschulvorstandes und der Sektionsvorstände ergab neben der Abrechnung der Ergebnisse in der Massenbewegung „Freundschaft - Дружба - Дружба“ auch die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Auf unserem Bild Kollegin Helga Richter, TUVI, Genosse Erich Grömmel, Fremdsprachen, Genosse Prof. Dr. Sigfried Wirth und Rainer Preissinger, Erziehungswissenschaften (v. l.), im Gespräch.

Aus Anlaß des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurde der Grundeinheit unserer Hochschule ein Ehrenbanner des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft verliehen. Mit dieser hohen Auszeichnung, die das Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Präsident der Gesellschaft, Genosse Erich Müchenberger, auf einer Festveranstaltung am 10. Dezember 1979 verliehen, wurden die hervorragenden Ergebnisse unserer Hochschule in der Massenbewegung „Freundschaft - Дружба - Дружба“ gewürdigt.

In einer gemeinsamen erweiterten Sitzung des Hochschulvorstandes und der Sektionsvorstände aus Anlaß des 30. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 25-jährigen Bestehens der DSF-Grundeinheit unserer Hochschule wurden die Ergebnisse im Wettbewerb zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR öffentlich abgerechnet.

Genosse Prof. Dr. Wirth, Vorsitzender des DSF-Hochschulvorstandes, konnte in seinen Ausführungen (Fortsetzung auf Seite 2)

Wahlen in der GST begannen

Das Grundanliegen der GST-Wahlen besteht darin, in weiterer Verwirklichung des gesellschaftlichen Auftrages der GST die politische Geschlossenheit und Kampfkraft der sozialistischen Wehrorganisation der DDR zu erhöhen, unter den Mitgliedern und Funktionären Aktivitäten in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung und des V. Festivals der Freundschaft auszuüben sowie die Aufgaben in der wehrpolitischen Erziehung und wehrsportlichen Ausbildung mit noch größerer Effektivität und höherer Qualität zu erfüllen. Mit dem Ziel, die vom IX. Parteitag der SED an die GST gestellten Aufgaben zu erfüllen, einen höheren Beitrag für den militärischen Schutz des Sozialismus zu leisten, ist mit den Wahlen der Charakter der GST als sozialistische Wehrorganisation der DDR weiter auszugestalten.

Die Rechenschaftslegungen und Wahlen der Leitungen der Wehrsektoren und der Vorstände der Grundorganisationen fanden an unserer Hochschule vom 1. 11. bis 30. 11. 1979 statt.

Mit dem Ziel, in allen Organisationsseinheiten noch günstigere Voraussetzungen für die erfolgreiche Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages der GST zu schaffen, wurde auf den Delegiertenkonferenzen und Wahlversammlungen der erreichte Stand sachlich und kritisch eingeschätzt. Für alle Mitglieder wurden verbindliche Beschlüsse gefaßt, die die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben umfassend und in guter Qualität gewährleisten.



Auf ihrer Wahlversammlung wurde der GST-Grundorganisation der Sektion Mathematik der Ehrenname „Prof. Hans Riesner“ in Anwesenheit von Genossin Riesner und Kameraden Wendler, GST-Bezirksvorstand, verliehen.

Nach Redaktionsschluß Parteiaktivisten berieten

Am 14. November fand an unserer Hochschule eine Beratung mit Parteiaktivisten zur Verantwortung der Kommunisten bei der Erfüllung der komplexen Forschungsaufgabe „Entwicklung und Einsatz von Industrierobotern“ statt. Im Mittelpunkt der Beratung standen die Erfahrungen, die bisher bei der komplexen Forschungsaufgabe „Industrieroboter“ und bei der Mitarbeit der Hochschule innerhalb der Wissenschafts-Produktions-Gemeinschaft Industrieroboter gesammelt wurden. Die Ergebnisse dieser Beratung bilden die Grundlage für eine verstärkte Einflußnahme der Parteileitungen auf die Entwicklung einer höheren Qualität der Vorbereitung und Leitung von großen komplexen Forschungsaufgaben, an denen Forschungskollektive unterschiedlichster Fachgebiete aus verschiedenen Sektionen und Bereichen zusammenwirken.

Das Studium ist unser Klassenauftrag

Erst kurze Zeit an unserer Hochschule, haben die FDJler der 79/83 (AT) bereits eine Bewährungsprobe für die Kollektivbildung mit Erfolg gemeistert. Die FDJ-Leitung konnte in ihrer Einschätzung der Arbeit seit Beginn des Studiums an unserer Hochschule darauf verwiesen, daß alle Gruppenmitglieder im Erkenntnis eine gute Arbeit geleistet haben. Durch das Zusammenfinden der Seminargruppe als Gruppenkollektiv gelang es, eine offene und sachlich-kritische Atmosphäre bei Diskussionen zu verschiedensten Problemen zu erreichen. Allerdings mußte auch eingeschätzt werden, daß diese Tendenz bisher in Mitgliederversammlungen und im FDJ-Studienjahr noch nicht sichtbar wurde.

Ausgehend von den bisher erzielten Erfolgen, aber auch den bereits sichtbaren Problemen im Kollektiv, orientiert das Kampfprogramm der FDJ-Gruppe auf konkrete und abgrenzbare Zielstellungen. So wollen sich die Studenten besonders im marxistisch-leninistischen Grund-

studium umfangreiche Kenntnisse aneignen und jeden dazu befähigen, einen klaren, offensiven Klassenstandpunkt zu beziehen. Die Kontrolle des Selbststudiums und die gründliche Vorbereitung und Durchführung des FDJ-Studienjahres sollen ihnen dabei wertvolle Hilfe sein. Alle Studenten haben sich das Ziel gestellt, in diesem Studienjahr das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erwerben.

Im Studium stellen sich die FDJ-Studenten der 79/83 das Ziel, höchste Leistungen zu erzielen. Im Mittelpunkt dabei steht die Klärung der Frage, das Studium als Klassenauftrag zu begreifen und danach zu handeln.

Die FDJ-Gruppe 79/83 hat sich das Ziel gesetzt, den Kampf um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen. Sie wollen mit der Realisierung ihrer Aufgabenstellungen einen konkreten Beitrag zur Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft der Jugend der DDR und der UdSSR leisten.